info

Die Indianer haben den „Biggest Little War" nicht vergessen

tätigen **Auseinandersetzungen**. Eine Gruppe von 53 Kriegern mit ihren Familien verschanzte sich unter Führung von Kei-in-to-poses, den die Weißen der Einfachheit halber „Captain Jack" nannten, auf dem Gebiet des heutigen Lava Beds NM.

Mit großem taktischem Geschick und aufgrund ihrer Ortskenntnis konnten sich die Modoc fast fünf Monate in den Lava Beds verstecken. Die Region, in der sie untertauchten und einer Übermacht von Militär Paroli boten, wird „**Captain Jack's Stronghold**" genannt. Bei Friedensverhandlungen töteten die Modoc aus Angst vor Verrat weiße Unterhändler und zogen sich weiter zurück. Erst als sich einige der Führer nach Zusicherung von Straffreiheit ergaben und die Armee zu den Verstecken der Modoc führten, gab Kei-in-to-poses auf.

Aus Rache für den Zwischenfall bei den Verhandlungen wurden ihm und weiteren Modoc-Anführer der Prozess gemacht und er wurde wie drei andere Indianer erhängt. Dieser als „**Biggest Little War**" in die Geschichtsbücher eingegangene Freiheitskampf der Modoc wurde zu einem weiteren **unrühmlichen Kapitel in der amerikanischen Indianerpolitik**.

Oregon High Country

Klamath Falls

Wirtschaftszentrum der Grenzregion zwischen Oregon und Kalifornien ist das Städtchen **Klamath Falls**. Ein Sägewerk sowie eine technische Universität sorgen für Arbeitsplätze im gut 21.000 EW zählenden Ort. Er ist Ausgangspunkt für Touren in Naturparks wie Lava Beds NM, Klamath Lake sowie Crater Lake NP.

Ursprünglich nannte man den Ort „Linkville", da er an dem eine Meile langen **Link River** liegt, der Upper Klamath Lake und Lake Euwana verbindet. Ein kleiner Boom setzte nach der Ankunft der Eisenbahn ab 1909 ein und viele Bauten

um die **Main Street** entstanden in den folgenden Jahren.

Sehenswert ist neben diesen historischen Gebäuden und den vielen Wandbildern besonders das **Favell Museum of Western Art & Indian Artifacts**. Gegründet wurde das Museum von Gene Favell (1926–2001) aus Lakeview, der in Klamath Falls ein Textilgeschäft betrieb und Westernkunst sowie indianische Relikte sammelte. 1972 eröffnet, bietet der Bau eine Mischung aus archäologischem Material und Kunstwerken zum Thema Cowboys, Siedler und Indianer.
Favell Museum of Western Art & Indian Artifacts, *125 Main St., www.favellmuseum.org, Di–Sa 10–17 Uhr, $ 10.*

Das **Baldwin Hotel Museum** in einem historischen Hotel, das 1908 in einem ehemaligen *Hardware Store* eröffnet wurde, ist Teil des **Klamath County Museum** zur lokalen Kultur- und Naturgeschichte des County.
Klamath County Museum, *1451 Main St., http://museum.klamathcounty.org, Di–Sa 9–17 Uhr, $ 5, mit:* **Baldwin Hotel Museum**, *31 Main St., Touren Mai–Sept. Mi–Sa 10–16 Uhr (letzte Tour 14.30 Uhr), $ 5, und* **Fort Klamath** *(siehe unten).*

Von Klamath Falls führt der bekannte **Volcanic Legacy Scenic Byway** (US Hwy. 97) weiter nordwärts. Nach rund 40 km zweigt der OR 62 ab, der in den Crater Lake NP hineinführt. Dabei geht es an der Ortschaft **Fort Klamath** vorbei, wo man eine Befestigung besichtigen kann, die 1863 zum Schutz der Siedler vor feindlichen Indianern, vor allem Modoc, gebaut und 1889 aufgegeben wurde. Von den ursprünglich 50 Gebäuden, inklusive einer Sägemühle und einem Postamt, sind nur noch einige erhalten. Im Guardhouse gibt es eine Ausstellung und Captain Jack's Grab befindet sich ebenfalls auf dem Areal.
Fort Klamath Museum, *51400 Hwy. 62, Fort Klamath, http://museum.klamathcounty.org, nur HS, Do–Mo 10-18 Uhr.*

Reisepraktische Informationen Klamath Falls/OR

Information

Discover Klamath, *205 Riverside Dr., Klamath Falls, ☏ (541) 882-1501, Mo–Fr 9–16 Uhr, HS auch Sa 10–14 Uhr, www.meetmeinklamath.com.*
Southern Oregon: *www.southernoregon.org.*

Übernachten/Essen & Trinken

Running Y Ranch Resort $$$, *5115 Running Y Rd., ab OR 140 (nördlich Klamath Falls), ☏ (541) 850-5500, www.runningy.com. Lodge, Farm, Golfresort, Spa-Hotel und Feriensiedlung, nur wenige Kilometer nordwestlich von Klamath Falls und daher idealer Startort für Erkundungen. Mitten in traumhafter Landschaft gelegene rustikale Lodge mit komfortabel und modern ausgestatteten Zimmern sowie Suiten mit tollen Ausblicken, zudem vielseitiges Outdoor-Programm (Golf, Wandern und Spa-Bereich mit Pool) und mehrere Lokale.*

Touren

Roe Outfitters/Real Oregon Experience, *9349 Running Y Rd., ☏ (541) 884-3825, http://roeoutfitters.com. Kanu/Kajak-, Jagd- und Angeltouren.*

Crater Lake National Park

Von Fort Klamath aus sind es nur ein paar Kilometer zur Abzweigung der Munson Valley Rd. zum **Crater Lake**. Das **Steel Visitor Center** ist einen ersten Stopp wert, vom **Rim Village VC** bzw. von der **Crater Lake Lodge** blickt man dann erstmals auf den fast kreisrunden See mit einem Durchmesser von etwa 5 km und bis zu 537 m Tiefe. Er ist der Mittelpunkt des 1902 eingerichteten gleichnamigen Nationalparks. Bei seinem tiefblauen Gewässer handelt es sich um eine Caldera, um einen eingestürzten Vulkankegel. Ursprünglich befand sich hier nämlich ein Berg, der **Mount Mazama**, dessen Höhe auf 3.600 m geschätzt wird.

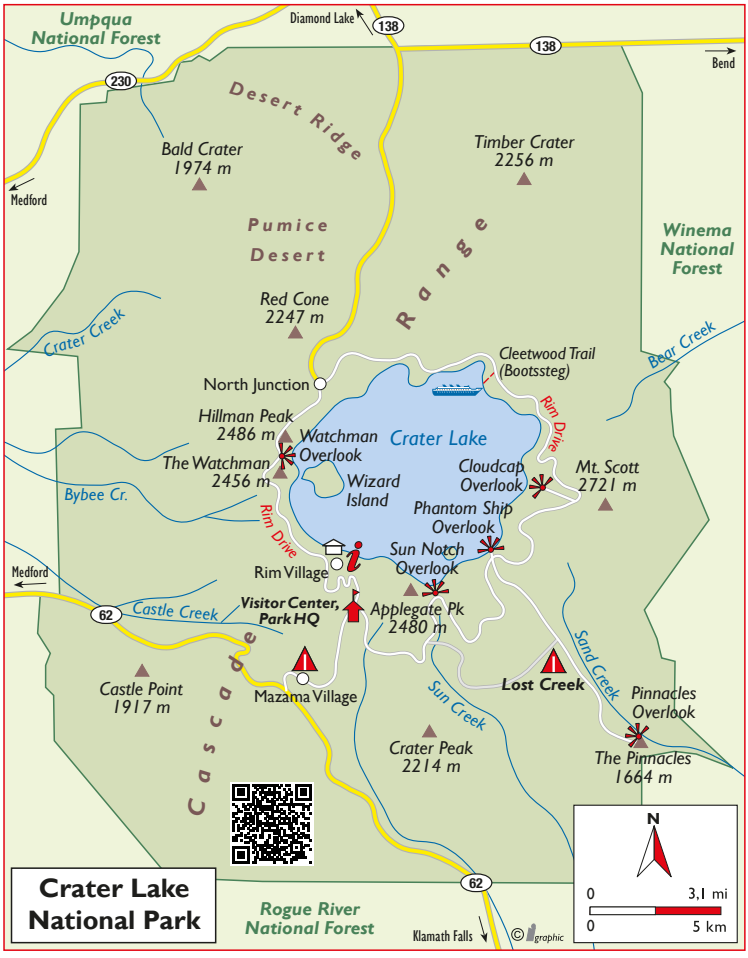
Kreisrunde Caldera

Schon die **Indianer**, die um den Crater Lake lebten, sahen in dem intensiv-blauen Vulkansee etwas Mystisches, eine Schöpfung überirdischer Wesen. Danach war es *Skell*, der Geist des Himmels gewesen, der den Berg Mazama, Heimat seines Konkurrenten Llao, Häuptling der Unterwelt, zerstört hatte. Mit Getöse soll der Feuer speiende Berg in sich zusammengestürzt sein und ein riesiges Loch hinterlassen haben: den Crater Lake.

Heiliger Ort der Indianer

Für die Indianer war es ein **heiliger Ort** und man lebte ständig in der Furcht, dass Fremde einmal die herrschende Ruhe stören könnten. Das bewahrheitete sich Mitte des 19. Jh., als Goldgräber in die Region eindrangen und ihnen Siedler folgten. Damals tauchte erstmals der Name „Crater Lake“ auf, und zwar 1869, aus der Feder von James Sutton, Herausgeber der Tageszeitung „Oregon Sentinel“ in Jacksonville, einem kleinen Nest südwestlich des Vulkans, bei Medford.

Die Erklärung der Indianer für die **Entstehung des Crater Lake** war ein Kampf der Götter, der mächtig Staub aufwirbelte. Wissenschaftler bestätigen, dass der



letzte Ausbruch eines Vulkans vor etwa 7.000 bis 8.000 Jahren eine derartige Wucht gehabt haben muss, dass der Ausbruch des Mount St. Helens 1980 ein vergleichsweise kleines Strohfeuer war: 45-mal stärker soll die Explosion hier gewesen sein; eine mindestens 15 cm dicke Ascheschicht verteilte sich über eine Fläche von 13.000 km². Selbst in drei kanadischen Provinzen konnten noch Aschespuren nachgewiesen werden.

Der gletscherbedeckte Vulkan – der die gleiche **Entstehungsgeschichte** wie Mt. Rainier, Olympus oder St. Helens aufweist – brach vor etwa 7.000 bis 8.000 Jahren

aus und spuckte eine riesige Menge Asche, Bimsstein und Lava aus. In die entleerte Magmakammer in seinem Inneren stürzte der Bergkegel hinein und bildete ein tiefes Loch, das sich langsam mit Wasser füllte. Im Zentrum der Insel erhebt sich eine kleine Insel, **Wizard Island**, ein Schlackekegel, der bei einem Ausbruch vor etwa 7.300 Jahren im See aufgetaucht ist. Zuletzt war der Vulkan um 1.000 n. Chr. aktiv und es scheint, als sei der Mt. Mazama mittlerweile „eingeschlafen" – zumindest erwarten Geologen für die nächsten Jahrhunderte keine neuerliche Eruption.

Die langen Bergflanken, entlang derer man zum Seerand hinauffährt, stammen vom Auswurf dieser Eruption, und an der steilen Innenwand der Caldera sind noch die Schlote und Basalte als erstarrte Hinterlassenschaften der Katastrophe zu sehen. Über die Caldera erheben sich im Umkreis **Berge** wie der Mt. Scott (2.723 m) im Osten, der Hillman Peak (2.486 m) im Westen und der Applegate Peak (2.480 m) im Süden.

Von Winterstürmen geformte Kiefern

Die **Vegetation** besteht in niedrigen Lagen aus subalpinen Fichten und Douglasien, auch Zedern kommen vor. An der niederschlagsreicheren Westseite gedeihen sogar Eichen, während die Ostseite trockener ist. Am Kraterrand kann man die eigenartige Schönheit der von Winterstürmen fantastisch geformten und verkrüppelten Kiefern bewundern, in den Tälern hingegen, teils auch am Krater, fallen im Juni bunte Wildblumenwiesen ins Auge. Im Hinterland leben Wapiti- und Maultierhirsche, Kojoten, Füchse und Marder. An kleineren Tieren sind Murmeltiere und Stachelschweine verbreitet, doch am interessantesten ist die

Egal ob Sommer oder Winter, der Crater Lake ist immer sehenswert

Vogelwelt: Es gibt nahezu 200 Arten, und besonders die Vielfalt und Menge an **Raubvögeln** (Adler, Habichte und Falken) beeindruckt.

Der See kann auf dem 53 km langen **Rim Drive** durchgängig von etwa Anfang Juli bis Ende Oktober mit dem Auto umrundet werden. Auf der Fahrt auf der engen Straße bieten sich atemberaubende Ausblicke und es lohnt sich an verschiedenen Aussichtspunkten zu stoppen. Daher sollte man statt der reinen Fahrtzeit von rund einer Stunde eher das Doppelte bis Dreifache an Zeit einplanen. Erster Stopp ist der **Discovery Point**, jener Punkt, an dem der See erstmals 1853 von dem Goldsucher John Hillman erblickt wurde. Ein fast noch besseres Fotomotiv des Sees mit Wizard Island bietet sich vom **Watchman Overlook**, 3,8 mi/6,1 km vom Rim Village entfernt. Ein 1,5 km langer Trail führt hinauf auf den gleichnamigen Berg (2.456 m).

Atemberaubende Ausblicke

Am nördlichen Seeufer führt der **Cleetwood Trail** als einziger Weg direkt zum Seeufer hinab, zur Cleetwood Cove. Der Pfad ist mit seinen rund 1,7 km nicht sehr lang, doch ziemlich steil. Unten angekommen, kann man an einer Bootstour (siehe unten) teilnehmen.

Wind- und wettergepeitschte Kiefern rahmen weiter im Osten den **Cloudcap Overlook**, während es am nur 2,8 km westlich folgenden **Pumice Castle Overlook** „bunt" wird: Orangefarbener Bimsstein ist hier in der Form eines mittelalterlichen Schlosses erodiert. Wer möchte, kann einen 10-km-Abstecher nach Südosten zum **Pinnacles Overlook** unternehmen, der mit seinen farbigen Spiralformationen, fossilen Fumarolen, ebenfalls lohnt. Letzter Punkt am Rim Drive sind die **Vidae Falls**. Aus einem natürlichen Quellbach fällt das Wasser rund 30 m tief schleierartig hinab.

Reisepraktische Informationen Crater Lake NP/OR

Information

Crater Lake NP, *www.nps.gov/crla, $ 15/Pkw, im Winter $ 10, zwei Zufahrten: von Süden (Klamath Falls), via Hwy. 97 über Hwy. 62 bzw. von Norden Hwy. 138. Zwei Besucherzentren:* **Steel VC**, *ca. 6 km nördl. OR 62 an der Südzufahrt, tgl. 9–16/17 Uhr, mit Film;* **Rim Village VC**, *am See-Südufer, Ende Mai–Ende Sept. 9.30–17 Uhr. North Entrance/West Rim Drive Ende Mai/Anfang Juni, East Rim Drive ab Anfang Juli–Ende Okt. geöffnet.*

Übernachten

Reservierung und Infos zu den Parkunterkünften und Campingplätzen unter ☏ 1 (888) 774-2728, www.craterlakelodges.com.

Crater Lake Lodge $$$, *Crater Lake. Historische Unterkunft von 1915 direkt am Seeufer, 71 stilvoll eingerichtete Zimmer (teils Seeblick), mit Restaurant, Ende Mai–Mitte Okt. geöffnet.*

The Cabins at Mazama Village $$–$$$, *Ende Mai–Ende Sept., 40 Zimmer, 10 km vom Rim entfernt.*

Mazama Village Campground, *im Süden, Hwy. 62, Mitte Juni–Mitte Sept., $ 31.*

Essen & Trinken
Crater Lake Lodge Dining Room, *im Hotel, siehe oben.*
Rim Village Café & Giftshop, *tgl. mind. 10–16 Uhr.*
Annie Creek Restaurant & Giftshop, *Mazama Village.*

Touren
Bootstouren *ab Cleetwood Cove von Mitte Juni bis Mitte August. Beschränkte Kapazitäten, daher Reservierung sinnvoll (☏ 1-888-774-2728), Tickets auch an Automaten in der Crater Lake Lodge. 2-std.-Standardtouren mit Parkranger-Begleitung rings um den See sowie 5-Std.-Touren mit längerem Stopp auf Wizard Island.*
Außerdem **Rim Drive Trolley Tours** *in der HS, ebenfalls mit Erläuterungen, Details siehe Website.*

Routenvarianten nach Portland

Vom Crater Lake NP gibt es **zwei Routenvarianten** nach Portland: Die **erste Variante** führt auf dem OR 62 zunächst südwestwärts in die „Valleys" zwischen Cascade und Coast Range nach Medford. Hier in Oregons „Garten Eden" werden nicht nur Wein, sondern auch Obst, Gemüse oder Nüsse angebaut und Käse und andere Feinkost produziert. Um nach Portland zu gelangen, braucht man anschließend nur noch der I-5 nach Norden zu folgen. Bei der **zweiten Routenvariante** verlässt man den NP im Norden (OR 232) und stößt gleich nach der Parkgrenze auf den OR 138, der in östliche Richtung auf den US Hwy. 97 stößt und weiter ins Outdoor-Paradies um Bend führt. Von dort geht es nordwärts nach Madras und schließlich auf dem US Hwy. 26, vorbei am Mt. Hood, nach Portland.

Routenvariante 1: Durch Oregons „Garten Eden"

Valley of the Rogue

Auf der Fahrt vom Crater Lake NP nach Westen (OR 62) erreicht man als erste Stadt in den „Valleys" – hier dem **Valley of the Rogue** – zwischen den Küsten- und Kaskadengebirgen **Medford**, die „Hauptstadt der Birnen". Hier begannen **Harry & David** 1934 mit dem Versand der *Comice Pears* (Vereinsdechantsbirne), die einst nur hier und in Chile wuchsen. Heute ist daraus ein Großunternehmen für regionales Obst, aber auch für Feinkost (bevorzugt biologisch produziert und regionaler Herkunft) geworden. Medford fungiert wie das nördlich gelegene **Grants Pass** als Sammelort und Verarbeitungszentrum der fruchtbaren Agarregion. Anders als im kalifornischen Central Valley, wo in erster Linie die Masse zählt, steht hier die **Qualität** im Mittelpunkt und das Motto lautet „*Buy local, buy Rogue*".

Hauptstadt der Birnen

Medford ist ideal zum Einkaufen oder als Standort, um das Umland zu erkunden. Da wäre beispielsweise nur wenige Meilen südlich von Medford das kleine

Städtchen **Ashland** am Fuße des Mt. Ashland. Der Ort ist wegen des **Oregon Shakespeare Festivals** – und auch als Künstlergemeinde, „Bioidyll“ und beliebter Ruhesitz vieler San Franciscans – weit über die Staatsgrenzen hinaus bekannt. Bevor man eine der Aufführungen, die auf drei Bühnen stattfinden – einer modernen, kleinen Rundbühne, einem großen Theater und einer Freilichtbühne – ansieht, lohnen ein Bummel über die Main Street und ein Dinner in einem der vielen guten Lokale.

Das Applegate Valley ist bekannt für Topweine, hier Troon Vineyard

Um die Agrarregion um Medford besser kennenzulernen und die Produkte zu testen, sollte man nicht der Autobahn (I-5) folgen, sondern den Umweg über den OR 238 durch das **Applegate River Valley**, ein Nebenarm des Rogue River, einschlagen. Erste Station ist dabei **Jacksonville**, eine kleine „Westernstadt“, die einem Museumsdorf gleicht. Das Leben spielt sich entlang der Hauptstraße, der California Street, mit kleinen Läden und Lokale ab.

Westernstadt Jacksonville

Der Großteil des **Applegate Valley** hat sich dem Weinbau verschrieben, es handelt sich um **eine der neueren Weinregionen Oregons**. Hier wird noch experimentiert und eine Vielzahl verschiedener Sorten angebaut, wobei sich Viognier und Tempranillo besonderer Beliebtheit erfreuen. Das Klima ist hier sehr wechselhaft: Es gibt meist nur eine relativ kurze Hitzeperiode, dafür aber so gut wie keinen Frost und Schnee.

Derzeit sind in Süd-Oregon fast 150 Weingüter zu finden (Infos unter: *http://southernoregonwines.org*), gehäuft im Rogue und Umpqua Valley, aber auch das Applegate Valley beheimatet rund 15 Weingüter. Zu den besten dort zählen die **Valley View Winery** und **Troon Vineyard**. Ein immigrierter Schweizer hatte bereits in den 1850er-Jahren Reben um Jacksonville angepflanzt, die Prohibition beendete dann für lange Zeit den Weinbau und erst in den frühen 1970er-Jahren starteten Valley View und Troon einen Neubeginn.

Der OR Hwy. 238 führt nach **Grants Pass**, der letzten großen Ortschaft in Süd-Oregon, an der I-5. Ehe man Richtung Norden weiterfährt, lohnt ein kurzer Abstecher ins Valley of the Rogue, ebenfalls ein wichtiges Weinanbaugebiet. Der Abschnitt des **Rogue River** von Grants Pass bis zu seiner Mündung in den Pazifik bei Gold Beach gehört zu den „wildesten“ und naturbelassensten Flüssen in Oregon. Es ist ein Paradies für Wassersportler und Angler (verbreitet ist hier das Fly Fishing). Kurz hinter der Ortschaft Merlin, westlich von Grants Pass, führt die Galice Road entlang dem Fluss zum sehenswerten **Hellgate Canyon**.

Filmreife Schlucht

Filmfreunde werden diese atemberaubende Schlucht des Rogue River aus Szenen in Western wie „Rooster Cogburn“ mit John Wayne und Katherine Hepburn kennen. Auch wurden hier der Thriller „The River Wild“ mit Meryl Streep und Teile der TV-Serie „Gunsmoke“ mit James Arness gedreht. Als Anglerparadies hat den Fluss dagegen der Westernautor Zane Grey bekannt gemacht, der in den 1920er-Jahren hier viele Urlaube verbracht hat.

Bootsfahrt auf dem Rogue River

Reisepraktische Informationen Valley of the Rogue/OR

Information

Über alle Ziele in Süd-Oregon informiert die Webseite **www.southernoregon.org**.

Ashland Chamber of Commerce & Visitor Bureau, *110 E. Main St., ☏ (541) 482-3486, www.ashlandchamber.com.*

Medford VC, *101 E. 8th St., ☏ 1 (800) 469-6307, www.travelmedford.org, tgl. 9–17/18 Uhr.*

Jacksonville Chamber of Commerce/VC, *185 N. Oregon St., ☏ (541) 899-8118, http://jacksonvilleoregon.org, Mo–Fr 10–17 Uhr, HS auch Sa/So 11/12–16 Uhr.*

Grants Pass Tourism, *198 SW 6th St., ☏ (541) 476-7574, http://travelgrantspass.com.*

Hellgate Canyon/Recreation Area, *7 mi westlich Grants Pass, www.blm.gov/or/resources/recreation/rogue/hellgate.php.*

Übernachten

Rogue Regency Inn & Suites $$, *2300 Biddle Rd., Medford, ☏ (541) 282-2115, www.rogueregency.com. Ideal an der Kreuzung I-5/OR 62 (Crater Lake Hwy.) gelegenes Motel mit geräumigen Zimmern und empfehlenswertem Restaurant.*

Seven Feathers Resort and Casino $$–$$$, *146 Chief Miwaleta Lane, Canyonville, ☏ (541) 839-1111, www.sevenfeathers.com. Luxuriöses Casinohotel, betrieben von Umpqua-Indianern. 298 Zimmer, Spa und RV Park.*
Morrison's Rogue River Lodge $$–$$$$, *8500 Galice Rd., Merlin, ☏ (541) 476-3825, www.morrisonslodge.com. Direkt am Rogue River malerisch gelegene Lodge von 1946. Haupthaus (einfache Zimmer) sowie sechs gut ausgestattete Cabins, Lokal, Shop und Freizeitangebote (Rafting, Wandern, Reiten, Angeln).*
Ashland Springs Hotel $$$–$$$$, *212 E. Main St. Ashland, ☏ 1 (888) 795-4545, www.ashlandspringshotel.com. Im höchsten Bau von Ashland seit 1925, schön renovierte Zimmer mit historischem Flair; zugehörig ist das empfehlenswerte* **Larks Restaurant**.
Lithia Springs Resort $$$–$$$$, *2165 W. Jackson Rd., Ashland, ☏ (541) 482-7128, www.lithiasprigsresort.com. Romantisches Resort, bestehend aus Cottages, eingebettet in Grünanlagen. Gemütliche, moderne Suiten mit eigenen Jacuzzis, gespeist von der unterirdischen Mineralquelle. Frühstück und Nachmittagstee inkl., dazu gibt es ein Spa.*

Tipp

Das **Weasku Inn** ist eine historische Fishing Lodge von 1924, die in den 1930/40ern beliebter Rückzugsort von Hollywood-Stars war. Idyllisch am Rogue River, ca. 15 km außerhalb Grants Pass, gelegen, gibt es Zimmer in der Lodge oder in verschieden großen Cabins.
Weasku Inn $$$, *5560 Rogue River Hwy., Grants Pass, ☏ (541) 471-8000, www.weasku.com, inkl. Frühstück.*

Essen & Trinken

Larks Restaurant, *212 E. Main St., Ashland, im Ashland Springs Hotel (siehe oben), bringt nach dem Motto „From Farm to Table“ lokale Produkte auf den Tisch.*
Smithfield's, *36 2nd St., Ashland, ☏ (541) 488-9948. Hier wird „From Farm to Table“ gekocht. Kreative und ungewöhnliche Zubereitungsweisen, vieles aus biologischer Produktion.*
Frau Kemmling The Schoolhouse Brewhouse, *525 Bigham Knoll, Jacksonville, http://fraukemmling.com. In einem alten Schulhaus von 1908 führen Hilary Kemmling (Küchenchefin) und Micha Willits (Braumeister) eine typisch bayerische Wirtschaft.*
Good Bean Coffee, *165 S. Oregon St., Jacksonville. Gemütliches Kaffeehaus mit Gratis-WiFi, in dem man auch frisch gerösteten Spitzenkaffee kaufen kann.*

Einkaufen

Im Umfeld der **East Main Street** *in Ashland gibt es interessante Läden wie Book Exchange (90 N Pioneer St.), Padding Station (125 E. Main St., Schnickschnack*

für Küche und Bad, Mode-Accessoires), Music Loop (268 E. Main St.) oder Bloomsbury Books (290 E Main St.).
Rogue Creamery, *311 N. Front St. (OR 99), Central Point (nördl. Vorort von Medford), www.roguecreamery.com. Seit 1928 Käseherstellung, bekannt für Rohmilch-Blaukäse, dazu Cheddar und auch Verkauf von Produkten anderer regionaler kleiner Käsereien, Weingüter und Brauereien, alljährlich findet hier das* **Oregon Cheese Festival** *statt.*
Pennington Farms, *11341 Williams Hwy., Grants Pass, www.penningtonfarms.net. Spezialisiert auf ungewöhnliche Beeren (alte, schmackhafte Sorten), aus denen vor allem Marmeladen gemacht werden. Außerdem frische Backwaren, die auch auf Wochenmärkten verkauft werden.*
Harry & David, *1314 Center Dr., Medford, www.harryanddavid.com. 1934 als Birnenladen gegründet, heute Supermarkt für regionales Obst, Feinkost sowie lokale Biere und Weine.*
Besuchenswerte **Weingüter** *sind z.B.* **Valley View Winery** *(1000 Upper Applegate Rd., Jacksonville, http://valleyviewwinery.com, mit Laden und Proben) oder* **Troon Vineyard** *(1475 Kubli Rd., Grants Pass, www.troonvineyard.com, mit Laden, Tasting und Imbiss).*

Veranstaltung
Oregon Shakespeare Festival, *15 S. Pioneer St., ☏ (541) 482-0448. Von Feb.–Okt. kommen elf verschiedene Stücke in drei Theatern zur Aufführung. Infos und Tickets: www.osfashland.org.*

Eugene/Springfield

Eugene (164.000 EW) bildet mit seiner Schwesterstadt **Springfield** (61.000 EW) mit insgesamt gut 363.000 EW im Großraum, dem **Lane County**, nach Portland das zweitgrößte Ballungszentrum Oregons. Oregonians kaufen hier ein und gehen hier aus, denn schließlich wird das Kulturprogramm Eugenes maßgeblich durch die knapp 24.000 Studenten zählende **University of Oregon** (*http://uoregon.edu*) geprägt. Auch sportlich ist die Uni führend, besonders in der **Leichtathletik**. Deshalb findet hier auch im **August 2021** die **Leichtathletik-WM** statt.

Hochschul-Standort

Auf dem Unicampus sind zudem zwei interessante Museen zu finden: das **Jordan Schnitzer Museum of Art** und das **Museum of Natural & Cultural History**. Letzteres bietet einen umfassenden und fesselnden Einblick in die prähistorische und indianische Vergangenheit Oregons. Die Hochschule spielt eine wichtige Rolle in der prähistorischen Forschung Nordamerikas und hat im Südosten von Oregon einige sensationelle Funde gemacht, die ältesten Spuren von Menschen in Nordamerika entdeckt. Auch den historischen Indianern Oregons wird breiter Raum in multimedialen Ausstellungsbereichen eingeräumt.
Jordan Schnitzer Museum of Art, *1430 Johnson Lane, http://jsma.uoregon.edu, Mi–So 11–17, Mi bis 20 Uhr, $ 5, mit Café und Shop.*
Museum of Natural and Cultural History, *1680 E. 15th St., http://naturalhistory.uoregon.edu, Di–So 11–17 Uhr, $ 5.*

Neben Portland hat sich das „grüne Eugene“ zu einer **Slow-Food-Metropole** entwickelt. Hier setzen in den letzten Jahren die Landwirte vermehrt auf Bioanbau und haben die Stadt zum Zentrum des *Organic Farming* gemacht. Schon 1978 war hier eine Kooperative von Biobauern entstanden, die inzwischen 400 Mitglieder umfasst und zahlreiche Wochenmärkte, Supermärkte und Restaurants zwischen Portland, Salem, Eugene und Bend, aber auch in Washington State und Montana beliefert. „Buy Locally“, „From Farm to Table“ und „What's in Season“ heißen die Slogans – lokale und saisonale Produkte stehen im Mittelpunkt.

Sehenswert in Eugene: das Museum of Natural and Cultural History

Den Ruf „**grünes Eugene**“ hat sich die Stadt nicht alleine wegen der Biobauern verdient, sondern auch wegen des üppigen Baumbestandes. Davon kann man sich im **Hendricks Park** (*Summit/Skyline Dr.*) im Südosten der Stadt überzeugen. Von hier hat man nicht nur einen tollen Ausblick auf die Stadt und das Tal des Willamette River, sondern kann auch die weltberühmte Rhododendron-Sammlung bewundern. Interessant ist überdies das **Cascades Raptors Center**, wo man einen Einblick in die Welt der Raubvögel der Region erhält. Zudem dient das Center als Rettungsstation für verletzte Vögel. **Cascades Raptors Center**, *32275 Fox Hollow Rd., www.eraptors.org, im Sommer Di–So 10–18 Uhr, NS bis 16 Uhr, $ 8.*

Reisepraktische Informationen Eugene/Lane County/OR

Information

Eugene, Cascades & Coast – Travel Lane County, *754 Olive St., ☏ (541) 484-5307, www.eugenecascadescoast.org, Mo 9–17, Di–Fr 8–17 Uhr.*

Übernachten

Lively Organic Farm Stay $$, *600 River Loop 2, ☏ (541) 461-2737, www.vrbo.com/301521. Tom und Megas Lively – wichtige Initiatoren in der Biolandwirtschaft – stellen Gästen ein kleines Farmhaus zwischen Obstbäumen, Blumen, Wiesen und Anbauflächen zur Verfügung. Hier kann man sich nicht nur erholen, sondern auch viel über nachhaltige Landwirtschaft lernen und frische Produkte kosten.*

Essen & Trinken/Einkaufen

5th Street Public Market, *296 E. 5th Ave., www.5stmarket.com. In historische Lagerhallen am ehemaligen Bahnhof sind zahlreiche Läden, Lokale und Cafés eingezogen, z.B. Marché (ausgezeichnete lokale Küche) sowie Marché Provisions (Delikatessenladen mit Imbiss).*
Café Soriah, *384 W. 13th Ave., ☏ (541) 342-4410. Elegantes, doch gemütliches Lokal, das eine gute Mischung aus lokalen und mediterranen Gerichten serviert.*
Steelhead Brewery, *199 E. 5th Ave., www.steelheadbrewery.com. Kleinbrauerei mit Pub mitten in Eugene. Gutes, preiswertes Essen, z.B. Pizza oder Burger, und dazu frisch gezapfte Biere.*

Salem, Oregons Hauptstadt

Um das Obst-, Gemüse, Nuss- und vor allem Weinanbaugebiet im Willamette Valley, das sich nördlich von Eugene erstreckt, zu durchqueren, sollte man nicht die I-5 wählen, sondern den rechts und links des Willamette River, zwischen Eugene und Salem, verlaufenden **Willamette Valley Scenic Drive**, genauer: den **Hwy. 99 W**. Hier reihen sich die meisten Weingüter aneinander. Das Obstangebot hat auch die **Cidre-Produktion** angeregt, wie 2 Towns Ciderhouse, Carlton Cyderworks oder E.Z. Orchards belegen (*Infos: www.nwcider.com*).

Wein und Cidre

Erste größere Stadt hinter Eugene ist **Albany** (*http://albanyvisitors.com*), das mit 500 unter Denkmalschutz stehenden Gebäuden im **Historical District** aufwartet. Im westlich benachbarten **Corvallis** dominiert der Campus der **Oregon State University** (*http://oregonstate.edu*).

Salem, die Hauptstadt Oregons mit etwa 165.000 EW, wird beherrscht vom 1938 komplett aus Marmor errichteten **State Capitol**. Dessen charakteristische Kuppel bekrönt eine vergoldete Statue des *Oregon Pioneer* oder *Gold Man* als Symbol der ersten Pioniere. Aus dem 19. Jh. stammen das **Asahel Bush House** und die **Deepwood Estate** – beide gefüllt mit Antiquitäten und umgeben von der schönen Grünanlage des **Bush's Pasture Park**.

Für Architekturfans

State Capitol, *900 Court St. NE, Mo–Fr 8–17 Uhr, frei, mehrere Touren siehe www.oregonlegislature.gov/capitolhistorygateway/Pages/Tours.aspx.*
Bush House Museum, *600 Mission St. SE, http://salemart.org/programs/bush-house-museum, Mitte Dez.–Anfang März geschl., sonst: Touren Mi–So 13/14/15/16 Uhr, $ 6, benachbart:* **Bush Barn Art Center**, *Di–Fr 10–17, Sa/So 12–17 Uhr.*
Deepwood Museum & Gardens, *1116 Mission St. SE, www.historicdeepwoodestate.org, Haus: Mi–Sa 9–12 Uhr, stündl. Touren, $ 6, Park 5–24 Uhr, frei.*

Mehrere historische Häuser, großteils aus den 1840ern, sind auf dem Grund einer früheren Textilfabrik, der Thomas Kay Woolen Mill (1889), im **Willamette Heritage Center at The Mill** zum Open-Air-Dorf vereint. Abgesehen von zeittypischer Ausstattung gibt es in jedem Haus Informationen zu bestimmten Aspekten des damaligen Lebens.
Willamette Heritage Center, *1313 Mill St. SE, www.willametteheritage.org, Mo–Sa 10–17 Uhr, Museum $ 7, Gelände frei.*

Für Kunstinteressierte ist das **Hallie Ford Museum of Art**, Teil der Willamette University, im Stadtzentrum ein idealer Anlaufpunkt. Es geht hier um die Kunst und Kultur verschiedener Kulturen zu verschiedenen Zeiten, mit Schwerpunkt auf dem Pazifischen Nordwesten und der Kunst der Indianer.
Hallie Ford Museum of Art, *700 State St., www.willamette.edu/arts/hfma, Di–Sa 10–17, So 13–17 Uhr, $ 6.*

Reisepraktische Informationen Salem/OR

Information
Travel Salem, *181 High St. NE, ☏ (503) 581-4325, www.travelsalem.com, mit Café, Mo–Fr 9–17, Sa 10–16 Uhr.*

Übernachten
Grand Hotel $$$, *201 Liberty St. SE, www.grandhotelsalem.com, ☏ (503) 540-7800. Luxuriöses Hotel mitten in der Innenstadt, Frühstück inbegriffen.*

Willamette Valley

Das Willamette Valley ist die größte und kühlste Appellation (AVA) der Weinregion Oregon, sie zieht sich über etwa 160 km von Eugene über Salem bis zum Columbia River bei Portland und ist etwa 90 km breit. Das Zentrum der Weinregion erstreckt sich entlang den beiden Highways OR 221 und OR 99 W zwischen Salem und Newberg im Norden, in der sogenannten **North Willamette Wine Region**.

Oregons berühmte Weinregion im Willamette Valley

An den Landstraßen, vor allem an der OR 221 und OR 99 W/18, reihen sich die blauen Hinweisschilder auf Weingüter aneinander. Da es auch zahlreiche hübsche B&B-Häuser und hervorragende Restaurants gibt, ist diese Region perfekt für einen Zwischenaufenthalt auf dem Weg nach Portland. Die Weingärten des Willamette Valley liegen meist am Fuße der Hügel am Westrand des Tales und dort ist eine ganze Reihe besonderer Lagen entstanden: z. B. die **Dundee Hills** (südwestlich Portland), die **Eola-Amity Hills** (nordwestlich Salem) oder die **McMinnville AVA**.

500 Weingüter

Im Zentrum der Weinregion mit ihren rund 500 Weingütern, die vor allem für Pinot Noir bekannt sind, befindet sich das Städtchen **McMinnville** im Yamhill County. In dessen Umkreis – mit Dayton, Yamhill, Dundee, Newberg – konzentriert sich ein Viertel aller Weingüter Oregons, unter ihnen Pioniere wie *Erath, Eyrie* und *Amity*. Günstige Ausgangspunkte für ausgedehnte Weintouren sind die Orte McMinnville und Newberg.

info

„Boys up North" – Weine aus dem Nordwesten

1980 staunte die Weinwelt nicht schlecht: Da hatte bei einer Blindverkostung von Pinot-Noir-Weinen aus Frankreich und Oregon der 1975er-Jahrgangswein von Eyrie, einem Pionier des Weinbaus in Oregon, die europäischen Weine ausgestochen. Obwohl schon 1917 W. B. Bridgman erstmals europäische Reben im Yakima Valley im Südosten des US-Bundesstaates Washington kultiviert hatte, waren Weine aus dem Nordwesten bis dato kaum bekannt. 1933 wurde das erste Weingut in Oregon, die Honeywood Winery, gegründet, doch so richtig los ging es erst in den späten 1960er-Jahren mit Betrieben wie **Amity**, **Erath**, **Eyrie** oder **Ponzi**. In den letzten Jahren rückte der Nordwesten zunehmend ins Rampenlicht, doch auf dem Weltmarkt sind die Produkte aus Oregon eine Rarität geblieben, was vor allem an den kleinen Produktionsmengen und an der Tatsache liegt, dass Weinliebhaber im Nordwesten die edlen Tropfen lieber selbst konsumieren.

Oregon und Washington sind zwei Anbauregionen, die unterschiedlicher nicht sein könnten: **Oregon ist Pinot-Noir-Land**, die Betriebe sind überwiegend klein und familiär geführt, Washington dagegen (siehe S. 255), mit fast doppelt so großer Rebfläche, ist vielseitiger und experimentierfreudiger, aber auch qualitativ weniger einheitlich. Das **Klima Oregons** – vergleichbar mit dem im Burgund oder im Elsass – beeinflusst den Anbau, denn anders als in Kalifornien oder Washington haben Klimaschwankungen oft enorme Unterschiede zwischen den einzelnen Jahrgängen zur Folge.

Oregon bietet außer Wein **kulinarische Genüsse** in Hülle und Fülle: Haselnüsse, Obst, Wild und Pilze, gutes Bier. Derzeit existieren 18 ausgewiesene Weinbauregionen (AVAs), eine davon ist südwestlich von Portland und nordwestlich der Hauptstadt Salem das **Willamette Valley**, die größte Weinregion Oregons rings um McMinnville. Das südöstlich gelegene **Umqua Valley** mit Roseberg im Zentrum ist kleiner, ebenso im Süden Oregons das **Rogue Valley** um Medford und Grants Pass. Zwei Anbaugebiete im Nordosten Oregons gehören verwaltungstechnisch bereits zu Washingtons **Yakima Valley** und **Walla Walla Valley**.

Oregon konzentriert sich auf wenige bewährte Sorten, vor allem **Pinot Noir**. Burgunder- und Elsass-Varianten – neben Pinot Noir sind das Pinot Gris und Pinot Blanc, Chardonnay, Riesling, Gewürztraminer und Müller-Thurgau – stellen den Löwenanteil. Pinot Noir ist wegen des im Willamette Valley herrschenden kühlen und feuchten Meeresklimas mit milden Wintern, viel Regen im Frühjahr und Herbst sowie trockenen Sommern die ideale Rebsorte. Die kleinen Trauben mit vielen dünnschaligen Beeren mögen es kühl, benötigen aber eine lange, milde Wachstumsperiode.

Myron Redford von Amity, einer der „Boys up North“

Gute Pinots zu machen, ist eine hohe Kunst und diese haben die Winemaker Oregons perfektioniert. Zunächst wurden die „**Boys up North**“ noch belächelt, doch mittlerweile gelten David „Papa Pinot“ Lett (Eyrie), Dick Erath, Dick Ponzi und Myron Redford (Amity) als Pioniere, denen es zu verdanken ist, dass Pinot Noir aus Oregon mit hochkarätigen französischen Burgundern konkurrieren kann. Zu den „Gründungsvätern“ sind experimentierfreudige „Youngster“ gestoßen, wie Michael Etzel (Beaux Frères), Mark Vlossak (Panther Creek) oder Patty Green (Patricia Green Cellars) und sie alle produzieren Weine von grandioser Komplexität und Fülle.

• Interessante Weinseiten: www.oregonwine.org bzw. http://willamettewines.com.

Reisepraktische Informationen Willamette Valley/OR

Information

McMinnville Area Chamber of Commerce, *417 N.W.Adams St., ☏ (503) 472-6196, www.mcminnville.org, Mo–Fr 8–17 Uhr.*

Willamette Valley Visitors Association, *www.oregonwinecountry.org, mit Adressen und Links.*

Übernachten

Wine Country Farm $$–$$$, *6855 Breyman Orchards Rd., Dayton (östl. McMinnville), ☏ (503) 864-3446, www.winecountryfarm.com. Wein- und Pferde-*

freunde kommen hier auf ihre Kosten. Zehn Gästezimmer auf Farmgrund, üppiges Frühstück, Reitkurse und abends Verkostung der hauseigenen Weine.
Hotel Oregon $$$, *310 NE Evans St., ☏ (503) 472-8427, www.mcmenamins.com/441-hotel-oregon-home. Unter der Ägide der McMenamin's Brewery aus Portland wurde ein historisches Hotel im Stadtzentrum McMinnvilles liebevoll restauriert; 42 Zimmer, angeschlossener Brewpub.*
Youngberghill Hill $$$, *10660 Youngberg Hill Rd., www.youngberghill.com, ☏ (503) 472-2727. Südlich von McMinneville auf einem Weinberg gelegenes imposantes Farmhaus mit acht Gästezimmern. Dazu ein Gourmetfrühstück, abendliche Hausweinprobe und ein schöner Ausblick von der Veranda.*

Essen & Trinken

Joel Palmer House, *600 Ferry St., Dayton (östl. McMinnville), ☏ (503) 864-2995, www.joelpalmerhouse.com. In einem schlichten viktorianischen Haus versteckt sich ein Gourmettempel der Sonderklasse. Jack und Heidi Czarnecki haben 1996 das Lokal mit gemütlicher Wohnzimmer-Atmosphäre eröffnet, inzwischen sorgt ihr Sohn als Küchenchef für kreative Gerichte.*

Routenvariante 2: Im Osten der Cascade Mountains

Die zweite Routenvariante vom Crater Lake nach Portland folgt dem US Hwy. 97. Dieser östliche Teil Oregons, jenseits **der Cascade Mountains**, ist ein vielseitiges Land der Extreme, das **für Outdoor-Fans, Naturfreunde und Erholungssuchende** ideal ist. Die Route quert die endlose Wald-, Berg- und Vulkanlandschaft am Übergang zwischen Kaskaden und wüstenartigem Columbia Plateau und streift mehrere National Forests, wie den Deschutes NF, die Three Sisters Wilderness Area, zahlreiche Lavaseen und andere Naturschönheiten.

Newberry National Volcanic Monument

Vorbei an ehemaligen Holzfällersiedlungen wie Chemult, Crescent oder La Pine, erreicht man nach rund zwei Fahrtstunden (94 mi/150 km) das Newberry NVM, Teil des **Deschutes National Forest**. Nördlich von La Pine zweigt die Forest Rd. 21 von der Hauptroute US 97 ab; sie erreicht nach etwa 15 mi/24 km den Südteil des Newberry NVM.

Caldera mit zwei Seen

Der ehemalige Mount Newberry ist wie der Mount Mazama durch mehrere Ausbrüche „abgetragen" worden. In seiner Caldera haben sich gleich zwei Seen gebildet: **Paulina** und **East Lake**. Eine Schotterpiste führt hinauf zum 1.920 m hohen **Paulina Peak** (Ausblick!). Beeindruckend hier im Süden des Parks ist die von schwarzen Lavamassen geprägte Landschaft. Das Gebiet um die Caldera, den Vulkankrater, lädt zu Freizeitaktivitäten wie Fischen, Bootfahren, Baden, Picknicken, Campen, Wandern und Reiten ein.

Zurück auf dem US Hwy. 97 stößt man etwa 15 km weiter nördlich auf die **Lava River Cave**, eine 2 km lange Lavaröhre, durch die mittels Treppen und Rampen

Touren möglich sind. Hier ist die äußere Lavamasse erstarrt, während die innere abfließen konnte – vergleichbar mit den Gegebenheiten im Lava Beds NM in Nordkalifornien (siehe S. 502). Ein kleines Stück weiter folgen **Lava Butte** und das **Lava Lands VC** im Nordabschnitt des Newberry NVM. Eine Straße führt hinauf auf einen kleinen Vulkanschlot (1.510 m), von dem man die Aussicht auf die Cascade Range genießen kann.
Newberry NVM, *www.fs.usda.gov/recarea/deschutes/recarea/?recid=66159, $ 5/Pkw, mit Lava River Cave Interpretive Site & Trail, $ 5 (nur HS). Es gibt zwei VCs:* **Lava Lands VC**, *58201 S. Hwy. 97, ca. 20 km südlich Bend, HS tgl. 9–17 Uhr, und* **Paulina VC**, *Forest Rd. 21, ab US 97, HS tgl. 10–17 Uhr.*

Bend – Paradies für Naturfreunde

Tor zur Wüste und zur Bergwelt

Das **zentrale Versorgungszentrum** östlich der Cascades ist das Städtchen Bend (ca. 87.000 EW). Bereits an der Ostseite der Kaskaden gelegen, fungiert es zum einen als Tor in die Vulkan- und Schneewelt der Berge, zum anderen in die endlose Weite der Hochwüste des Columbia Plateaus im Osten.

Eine Vielzahl an Outfittern (Outdoor/Sport-Zubehör, Tourveranstalter), d.h. von Läden mit Outdoor-Equipment, Einkaufszentren wie die liebevoll renovierte Old Mill, Holzfabriken und Industrie fallen zunächst auf, doch die Innenstadt mit ihren Boutiquen, kleinen Geschäften, Cafés und Kneipen ist alles andere als verschlafen. Mitten drin liegt malerisch der **Riverside Park** an einer Biegung des Deschutes River. Von dessen Flussschleife erhielt der Ort auch seinen Namen: **„Farewell Bend“**. Dieser Abschiedsgruß soll von einem abreisenden Siedler stammen, ein Postbote soll es später zu „Bend“ verkürzt haben.

Die Hauptattraktion liegt südlich der Ortschaft (US 97): das **High Desert Museum**. Hier erfährt man alles über die Flora und Fauna der Halbwüste östlich der Cascade Range auf dem sogenannten Columbia Plateau, das sich von Kalifornien über Nevada bis nach Utah und Idaho hinzieht. Doch auch die Geschichte der Indianer und der ersten Siedler, Holzfäller und Goldsucher wird eindrucksvoll und multimedial geschildert. Ein Rundgang über das Freigelände führt u. a. vorbei an einem Ottergehege, einer rekonstruierten Sägemühle, einer Ausstellung über die Veränderung der Wälder durch Menschenhand und einer Bühne, auf der regelmäßig Vorführungen stattfinden.
High Desert Museum, *ca. 5 km südlich von Bend, US 97, ☏ (541) 382-4754, www.highdesertmuseum.org, tgl. 9–17, in der NS 10–16 Uhr, $ 15 ($ 12 in der NS), mit Shop und Café.*

Blick ins sehenswerte High Desert Museum in Bend

Reisepraktische Informationen Bend/OR

Information

Visit Bend/Bend VC, *750 NW Lava Rd., ☏ (541) 245-8484, www.visitbend.com, Mo–Fr 9–17, Sa/So 10–16 Uhr.*

Central Oregon Visitors Ass. *(COVA) Welcome Center, 57100 Beaver Dr. Bldg. 6, Suite 130, ☏ (541) 389-8799, http://visitcentraloregon.com, Mo–Do 8.30–17.30, Fr 8.30–18, So 9–17 Uhr.*

Übernachten

Inn of the Seventh Mountain $$–$$$$, *18575 SW Century Dr., ☏ (541) 382-8711, www.seventhmountain.com. Großzügig angelegtes Resorthotel mit zwei Schwimmbädern, Whirlpool, Sauna und Sportanlagen (Golf, Tennis etc.). Zudem Wildwasserfahrten und Kanutrips buchbar.*

McMenamin's Old St. Francis School $$$, *700 NW Bond St., Bend, ☏ (541) 382-5174, www.mcmenamins.com/421-old-st-francis-school-home. Ungewöhnliches Hotel in renoviertem Schulkomplex in Downtown, geräumige 60 Zimmer in ehemaligen Klassenzimmern, mit Pool, Pub, Bar und zugehörigem Kino.*

Pine Ridge Inn $$$–$$$$, *1200 SW Century Dr., ☏ (541) 389-6137, www.pineridgeinn.com. Kleines Luxus-Inn am Fluss mit 20 unterschiedlichen Zimmern (kleine Suiten).*

Tipp

Long Hollow Ranch $$$–$$$$, 71105 Holmes Rd., Sisters/OR, ☏ (541) 923-1901, www.LHRanch.com. Rund 20 km nordöstl. von Sisters bzw. Bend gelegene Working und Guest Ranch. Gemütliche Gästezimmer in über 100 Jahre altem, renovierten Haus, mitten in unberührter Naturlandschaft. Man kann reiten, beim Viehtrieb dabei sein oder Fliegenfischen.

Essen & Trinken

Deschutes Brewery – Bend Public House, *1044 NW Bond St., www.deschutesbrewery.com. Brewpub der lokalen Kleinbrauerei mit leckerer (preiswerter) Nordwestküche aus lokalen Zutaten, selbst gebackenem Brot und hausgemachten Würsten, außerdem Suppen, Salate und prima Käse. Auch Brauereitouren mit Proben.*

10 Barrel Brewing, *1135 NW Galveston Ave., https://10barrel.com. Gemütlicher Brewpub mit exzellentem Bier (z.B. Apocalypse IPA) und gutem Essen wie Pizza, Burgers oder Tacos vorwiegend mit Zutaten lokaler Produzenten.*

Bend Brewing Co. Pub, *1019 NW Brooks St., www.bendbrewingco.com. Gemütliche Kneipe direkt am Fluss, ausgezeichnete Biere und leckeres Essen.*

Bendistillery, *19330 Pinehurst Rd., www.bendistillery.com, Mo–Sa 11–17, So 11–16 Uhr, Touren, Tastings und Shop. Bekannt für hausgebrannten Wodka oder Gin, auch Touren.*

Touren

Wanderlust Tours, *143 SW Cleveland Ave., ☏ (541) 389-8359, www.wanderlusttours.com. „Discover What's Around This Bend" heißt der Slogan von Wanderlust, einem kleinen Veranstalter von Höhlen-, Kanu-, Kajak-, Schneeschuh- und anderen Touren, 1993 gegründet von David und Aleta Nissen.*

Warm Springs Indian Reservation

Auf dem Weg von Bend auf dem Hwy. 97 nordwärts lohnt der Dreimeilen-Abstecher nach Osten in den **Smith Rock State Park** (*http://smithrock.com*). Abgesehen davon, dass er als Paradies für Climber und Mountainbiker gilt, führen zahlreiche Wandertrails am Crooked River durch eine beeindruckende Felslandschaft.

Weiter nördlich gilt dann **Madras** als Ausgangspunkt für eine der schönsten Wildwasserstrecken des Nordwestens. Der sogenannte **Deschutes Scenic Waterway** (*www.rivers.gov/rivers/deschutes.php*) führt auf dem gleichnamigen Fluss bis zum Columbia River. Der Zugang liegt am US Hwy. 26, ca. 16 km nordwestlich der Stadt.

Der Hwy. 26 führt zunächst, immer mit dem weithin sichtbaren **Mt. Hood**, dem „**Matterhorn Amerikas**", im Blickfeld, durch das canyonartige Flusstal. Allmählich weicht schließlich der Gebirgswald auf der Ostseite des Kaskadengebirges der Hochwüste des Columbia-Plateaus. Die Straße quert jetzt die **Warm Springs Indian Reservation**, mit 2.600 km² das größte Reservat in Oregon.

Das im zentralen Ort **Warm Springs** gelegene **Museum at Warm Springs** befasst sich mit der Kultur und Geschichte der hier lebenden Indianerstämme, den **Wasco** und **Wanapam** vom Columbia River sowie den **Northern Paiute**, die als die **Confederate Tribes of Warm Springs** (*https://warmsprings-nsn.gov*) organisiert sind. Im Museum befindet sich die größte Sammlung indianischer Artefakte in ganz Oregon. Nach den Verträgen von 1855, die den Indianern auf dem Oregon-Territorium Reservate zuwies, hatten sich am Fuße des Mt. Hood drei lokale Stämme niedergelassen: Zunächst die Wasco und Wanapam vom Columbia River, 20 Jahre später gesellten sich Northern Paiute aus dem Südosten Oregons dazu. Die Warm Spring-Tribes betreiben auch das schön gelegene und komfortable **Kah-Nee-Ta Resort-Casinohotel** (siehe unten).

Kultur der Indianer

Museum at Warm Springs, *2189 Hwy. 26, Warm Springs, www.museumatwarmsprings.org, Di–Sa 9–17 Uhr, $ 7.*

Gut übernachten, umgeben von Kunst und Natur: im Kah-Nee-Ta Resort in Warm Springs

Reisepraktische Informationen Warm Springs/OR

Übernachten

Kah-Nee-Ta Resort & Spa, *ca. 20 km nördl. Warm Springs, ab US 26 (ausgeschildert), ☏ 1 (800) 554-4786, www.kahneeta.com. Resorthotel auf dem Land der Warm Spring Indian Reservation in traumhafter Landschaft, auch Tipis als*

Unterkünfte und zugehöriger RV Park. Reitmöglichkeit, Golf, Spa und andere Freizeitaktivitäten. Gut isst man z.B. im zugehörigen Chinook Room.

Essen & Trinken

Es gibt mehrere Lokale im Kah-Nee-Ta Resort (siehe oben), im Städtchen Warm Springs empfiehlt sich z.B.:

Eagle Crossing Restaurant, *2198 Hwy. 26. Nahe dem Museum befindliches Lokal, in dem es preiswertes gutes Essen gibt. Das Indian Fry Bread probieren!*

Mt. Hood – „Amerikas Matterhorn"

Landschaft wie in der Schweiz

Der 3.420 m hohe Vulkan **Mount Hood** ist der höchste Berg und das **Wahrzeichen Oregons** und dominiert auf der Fahrt den Horizont. Schon die ersten Siedler, die auf dem Oregon Trail unterwegs waren, nahmen den Berg als weithin sichtbare Landmarke wahr. Die Ähnlichkeit des Mt. Hood mit dem Schweizer Matterhorn – vor allem bezüglich der kantigen Spitze – sowie die Tatsache, dass er im Winter, in höheren Lagen auch im Sommer, schneebedeckt ist und als Skigebiet fungiert, hat ihm den Spitznamen „**Amerikas Matterhorn**" eingebracht. Heute sind der Mt. Hood und der ihn umgebende National Forest bei den Portland-Städtern ein beliebtes Wochenendausflugsziel. Zum Glück ist das Naturareal so groß, dass trotzdem immer ein ruhiges Plätzchen zu finden ist.

Der Mt. Hood ist ein mächtiger Vulkanberg

Der rund 10 km lange Abstecher vom US Hwy. 26, der hier Teil des **Mt. Hood Scenic Byway** (*www.fhwa.dot.gov/byways/byways/61400*) ist, zur **Timberline Lodge**, einem Berghotel auf knapp 2.000 m Höhe direkt an der Baumgrenze, lohnt. Das altehrwürdige Hotel entstand in den 1930er-Jahren im Rahmen der **staatlichen** Roosevelt'schen Arbeitsbeschaffungsmaßnahme. Wer möchte, kann den Berg ein Stück hinaufwandern oder bei entsprechenden Witterungsverhältnissen auch Skifahren (Lifte).

Government Camp (*http://mounthoodinfo.com*), der nächste Ort am Hwy. 26 und am Fuß des Mt. Hood, ist ein kleines, malerisch gelegenes Städtchen mit zahlreichen Hotels und einigen Lokalen und Läden entlang der Hauptstraße, die sich hier Government Camp Loop nennt, zudem idealer Startpunkt für Wanderer oder Skifahrer. Neben dem Skigebiet an der Timberline Lodge befinden sich hier zwei weitere Skigebiete: Mt. Hood Ski Bowl East und West. Sie gelten seit 1966 als größte **Night Skiing Area** der USA. Schon seit 1928 wird hier Ski gefahren und damit ist Mt. Hood eines der ältesten Skigebiete der USA (*www.skihood.com*).

Skilaufen bei Nacht

Reisepraktische Informationen Mt. Hood/OR

Übernachten/Essen & Trinken

Collins Lake Resort $$–$$$$, *88149 E. Creek Ridge Rd., Government Camp, ☏ (503) 272-3051, www.collinslakeresort.com. Wie in einem kleinen Bergdorf kann man hier zweistöckige Apartments unterschiedlicher Größe mieten.*

Timberline Lodge $$–$$$$, *27500 Timberline Rd., Timberline, ca. 10 km nördl. US 26 und Government Camp, ☏ (503) 272-3311, www.timberlinelodge.com/lodging. Historische Lodge aus den 1930er-Jahren mit 70 Zimmern. Das angeschlossene Restaurant Cascade Dining Room bietet erstklassige Nordwestküche mit viel Fisch und lokalen Frischprodukten.*

Huckleberry Inn, *88611 E. Government Camp Loop (US 26), ☏ (503) 272-3325, www.huckleberry-inn.com. Kleines Hotel mit 16 Zimmern, vor allem aber tolles Café, das ideal zum Frühstück ist, aber auch gute Steaks bietet.*

Mt. Hood Brewing Company, *87304 E. Government Camp Loop, ☏ (503) 272-3172, www.mthoodbrewing.com. Superbier und dazu preiswerte Gerichte wie Pizza, Burger oder Suppen.*

Hinweis zur Route

Der US Hwy. 26 stellt von Mt. Hood die direkte Verbindung nach **Portland** her (gut 2 Std. Fahrtdauer). Man kann aber auch über den OR 35 um die Ostseite des Mt. Hood nach **Hood River** und von dort im Columbia River Valley nach Portland fahren.